

Fürth, Bella-Rosenkranz-Straße



Bella Rosenkranz (1921–2017 [NF II.2]) kam 1930 ins jüdische Waisenhaus Fürth. Am wurde sie 28.10.1938 aus NS-Deutschland ausgewiesen. 1961 gelang ihr die Ausreise aus der Sowjetunion und Rückkehr nach Fürth. Sie engagierte sich bei der Integration von *Kontingentflüchtlingen* in die Kultusgemeinde, gab Sprachunterricht, hielt Vorträge und trat als Sängerin auf. Die Stadt Fürth ehrte sie als *starke Persönlichkeit voller Witz und scharfem Intellekt, streitbar und konsequent, dabei herzlich und aufrichtig*. Nachdem die Rolle des bisherigen Namensgebers Dr. Schwammerbergerstraße während der NS-Zeit bekannt wurde, benannte die Stadt 2018 die Straße in Bella-Rosenkranz-Straße um.

NF, S. 707.